



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# Finanzermittlungen

## Lagebild NRW 2020



# Entwicklung im Überblick

## Finanzermittlungen

- > Anzahl der Ermittlungsverfahren gesunken<sup>1</sup>
- > Anzahl der erkannten Straftaten gesunken, aber proportional auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr

| Geldwäschebekämpfung | 2019  | 2020               | Veränderung |
|----------------------|-------|--------------------|-------------|
| Ermittlungsverfahren | 2 057 | 1 251 <sup>2</sup> | -39,2%      |
| Erkannte Straftaten  | 1 330 | 778                | -41,5%      |

- > Anzahl der Verfahren mit Vermögenssicherungen stark gestiegen
- > Summe der gesicherten Vermögen gesunken<sup>3</sup>

| Vermögenssicherung           | 2019  | 2020  | Veränderung |
|------------------------------|-------|-------|-------------|
| Sicherungsergebnis in Mio. € | 115,6 | 54,1  | -53,2%      |
| Anzahl der Verfahren         | 1 071 | 1 255 | +17,2%      |

<sup>1</sup> Von den Staatsanwaltschaften (StA) in Nordrhein-Westfalen an das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen (LKA NRW) übersandte Ermittlungsverfahren aufgrund von Geldwäscheverdachtsmeldungen (GwVM).

<sup>2</sup> Aufgrund eines veränderten Geschäftsprozesses bei der FIU ist für das Jahr 2021 wieder mit stark steigenden Fallzahlen zu rechnen.

<sup>3</sup> Nach sehr hoher Sicherungssumme in zwei Umfangsverfahren im Jahr 2019.

# Inhaltsverzeichnis

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Lagedarstellung</b>  | <b>3</b>  |
| 1.1      | Vorbemerkung  | 3         |
| 1.2      | Verfahrensunabhängige Finanzermittlungen                                      | 3         |
| 1.3      | Verfahrensintegrierte Finanzermittlungen                                      | 4         |
| <b>2</b> | <b>Ermittlungsverfahren</b>   | <b>5</b>  |
| 2.1      | Entwicklung der Fallzahlen  | 5         |
| 2.2      | Deliktsbereiche   | 6         |
| <b>3</b> | <b>Vermögenssicherung</b>   | <b>7</b>  |
| <b>4</b> | <b>Herausragende Sachverhalte</b>   | <b>10</b> |
| 4.1      | Betrug zum Nachteil von Krankenkassen   | 10        |
| 4.2      | Geldwäsche nach „Love-Scamming“   | 10        |
| 4.3      | Betrug durch Vortäuschen privater Reisevermittlungen                          | 11        |
| 4.4      | Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit regionaler Clan-Kriminalität         | 11        |
| 4.5      | Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des unerlaubten<br>„Hawala-Bankings“ | 11        |

# 1 Lagedarstellung

## 1.1 Vorbemerkung

Das Lagebild Finanzermittlungen gibt Kerninformationen zum Stand und zur Entwicklung der Finanzermittlungen in Nordrhein-Westfalen. Es wird zwischen verfahrens-unabhängigen Finanzermittlungen und Vermögenssicherungen als Teilbereich der verfahrensintegrierten Finanzermittlungen differenziert.

## 1.2 Verfahrensunabhängige Finanzermittlungen

Verfahrensunabhängige Finanzermittlungen dienen der Erforschung von verdachtsbegründenden Sachverhalten, die sich zum Beispiel aus Finanztransaktionen oder auffälligem Finanzgebaren ergeben, ohne dass bereits eine Straftat erkennbar zugeordnet werden kann.<sup>4</sup> Anlass für solche Ermittlungen sind überwiegend Geldwäscheverdachtsmeldungen der Verpflichteten (GWVM) oder Bargeldfeststellungen des Zolls im Rahmen des sogenannten Clearingverfahrens.

Das Geldwäschegesetz (GwG) definiert den Kreis der Verpflichteten. Sowohl die GWVM als auch die Bargeldfeststellungsverfahren der Zollverwaltung stellen eine wichtige Maßnahme zur Geldwäschebekämpfung dar.<sup>5</sup> Die Verpflichteten übermitteln ihre Verdachtsmeldungen an die administrativ ausgerichtete Zentralstelle Financial Intelligence Unit (FIU). Dort erfolgt die Analyse, Bewertung und Steuerung der Vorgänge.

Aus den gemeldeten Sachverhalten sollen die werthaltigen Fälle herausgefiltert und an die zuständigen Strafverfolgungs-, Steuer- und Verwaltungsbehörden weitergeleitet werden. In NRW erfolgt ein Versand an die örtlich zuständigen Staatsanwaltschaften. Die Bearbeitung der von den Staatsanwaltschaften eingeleiteten Ermittlungsverfahren erfolgt in den Kreispolizeibehörden oder im LKA NRW. Bei Beauftragung des LKA NRW findet die Ermittlungsführung in Gemeinsamen Finanzermittlungsgruppen (GFG) statt, welche sich aus Angehörigen der Polizei und der Zollfahndung zusammensetzen.

---

<sup>4</sup> Richtlinien über polizeiliche und staatsanwaltschaftliche Finanzermittlungen zur Abschöpfung kriminell erlangten Vermögens und zur Bekämpfung der Geldwäsche sowie zur Aufklärung anderer Straftaten von erheblicher Bedeutung (Finanzermittlungsrichtlinien – FERL). Gemäß Runderlass des Innenministeriums - 42.2 - 6537, des Finanzministeriums – S -0750 -10-VA 1 und des Justizministeriums – 4000 – III A. 155, vom 06.03.2002 (---derzeit in Überarbeitung---).

<sup>5</sup> § 12a ZollVG.

## 1.3 Verfahrensintegrierte Finanzermittlungen

Verfahrenintegrierte Finanzermittlungen dienen als Bestandteil laufender Ermittlungs- oder Verwaltungsverfahren der Gewinnung von Ermittlungsansätzen zur Aufspürung, Zuordnung und Abschöpfung kriminell erlangter Vermögen.

Hierzu gehören insbesondere

- die Feststellung und Aufklärung
  - o von Tatmotiven
  - o von Strukturen und Beziehungen verdächtiger Organisationen und Einzelpersonen durch Erforschung der Geldflüsse der Finanzbeziehungen
  - o der Herkunft des verdächtigen Vermögens
- Ermittlungen aller wesentlichen Umstände, die bedeutsam sind, um Anordnungen zur Vermögensabschöpfung treffen zu können
- Anregungen und Durchführungen von strafprozessualen Sicherungsmaßnahmen zur Vermögensabschöpfung
- Ermittlungen der Umstände, die als Grundlage für eine Opferentschädigung oder Schadenswiedergutmachung dienen können und
- polizei- und zollrechtliche Sicherstellungen von beweglichen Vermögenswerten zur Gefahrenabwehr und zur Eigentumssicherung.

## 2 Ermittlungsverfahren

### 2.1 Entwicklung der Fallzahlen

In den Jahren 2014 bis einschließlich des ersten Halbjahrs 2017 stieg die Anzahl der Verdachtsmeldungen stark an. Der Rückgang seit dem zweiten Halbjahr 2017 resultiert aus der Filterfunktion der FIU, die ihre Geschäftsabläufe an definierten Risikoschwerpunkten ausrichtet. Die ab dem Jahr 2018 aufgeführten Fallzahlen stellen die beim LKA NRW eingegangenen Ermittlungsverfahren dar. Diese können mehrere Geldwäscheverdachtsmeldungen enthalten.

**Tabelle 1**

Entwicklung Fallzahlen (Eingang)

|   | 2016         | 2017<br>(1. Halbjahr) | 2017<br>(2. Halbjahr) <sup>6</sup> | 2018         | 2019         | 2020         |
|---|--------------|-----------------------|------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Verdachtsmeldungen gemäß § 11 GwG                 | 9 015        | 4 634                 | -                                  | -            | -            | -            |
| Ermittlungsverfahren aufgrund GwVM gemäß § 43 GwG | -            | -                     | 157                                | 2 558        | 2 038        | 1 226        |
| Verdachtsmeldungen gemäß § 31b AO                 | 19           | 13                    | 2                                  | 5            | 4            | 2            |
| Bargeldkontrollen gem. §12a ZollVG                | 11           | 5                     | 7                                  | 33           | 14           | 19           |
| sonstige Geldwäschehinweise                       | 5            | 5                     | 2                                  | 9            | 1            | 4            |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>9 050</b> | <b>4 657</b>          | <b>168</b>                         | <b>2 605</b> | <b>2 057</b> | <b>1 251</b> |

**Tabelle 2**

Anzahl der bearbeiteten Ermittlungsverfahren

|                                   | 2016         | 2017<br>(1. Halbjahr) | 2017<br>(2. Halbjahr) | 2018         | 2019         | 2020         |
|-----------------------------------|--------------|-----------------------|-----------------------|--------------|--------------|--------------|
| Gesamthinweise Geldwäsche         | 9 050        | 4 657                 | 168                   | 2 605        | 2 057        | 1 251        |
| Überhang aus dem Vorjahr          | 339          | 690                   |                       | 75           | 162          | 141          |
| <b>Bearbeitete Gesamthinweise</b> | <b>9 389</b> | <b>5 515</b>          |                       | <b>2 680</b> | <b>2 219</b> | <b>1 392</b> |
| davon:                            |              |                       |                       |              |              |              |
| nicht abgeschlossen               | 690          | 75                    |                       | 162          | 141          | 81           |
| abgeschlossen                     | 8 699        | 5 440                 |                       | 2 518        | 2 078        | 1 311        |

<sup>6</sup> Inkrafttreten des geänderten Geldwäschegesetzes am 27.06.2017.

## 2.2 Deliktsbereiche

**Tabelle 3**

Ermittlungsergebnisse

|                                | 2016         | 2017         | 2018         | 2019         | 2020         |
|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>Verfahren abgeschlossen</b> | <b>8 699</b> | <b>5 440</b> | <b>2 518</b> | <b>2 078</b> | <b>1 311</b> |
| Einstellungsvorschlag an StA   | 4 396        | 3 039        | 1 561        | 748          | 533          |
| <b>Grund der Einstellung:</b>  |              |              |              |              |              |
| kein hinreichender Tatverdacht | 3 747        | 2 600        | 1 496        | 705          | 508          |
| keine Straftat                 | 649          | 439          | 65           | 43           | 25           |
| <b>Verdacht einer Straftat</b> | <b>4 303</b> | <b>2 401</b> | <b>957</b>   | <b>1330</b>  | <b>778</b>   |
| <b>Delikte:</b>                |              |              |              |              |              |
| Geldwäsche                     | 547          | 208          | 181          | 586*         | 50           |
| Betrug                         | 2 642        | 1 543        | 529          | 543          | 593          |
| Verstoß gg. AO                 | 474          | 212          | 75           | 37           | 52           |
| Insolvenzdelikt                | 48           | 29           | 35           | 54           | 20           |
| Verstoß gg. BtMG               | 46           | 15           | 12           | 18           | 5            |
| Verstoß gg. Arzneimittelgesetz | 6            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Urkundenfälschung              | 59           | 74           | 19           | 11           | 5            |
| Untreue                        | 38           | 23           | 16           | 17           | 8            |
| unerlaubtes Glücksspiel        | 0            | 0            | 2            | 1            | 0            |
| Diebstahl                      | 15           | 6            | 2            | 3            | 0            |
| Hehlerei                       | 3            | 2            | 0            | 2            | 0            |
| illegale Beschäftigung         | 23           | 11           | 5            | 4            | 2            |
| Staatsschutzdelikte            | 114          | 75           | 18           | 10           | 17           |
| sonstige Delikte               | 288          | 203          | 63           | 44           | 26           |

\*Die im Verhältnis hohe Anzahl von Delikten der Geldwäsche zur Gesamtzahl der erkannten Straftaten resultiert vornehmlich aus einem Ermittlungsverfahren mit bundesweiten Bezügen.

### 3 Vermögenssicherung

Der positive Trend der Vermögenssicherung über den Betrachtungszeitraum setzt sich, bereinigt um Höhepunkte aufgrund einzelner Umfangverfahren in 2016 und 2019, fort. Das deutet darauf hin, dass die im Lagebild 2016 beschriebenen Optimierungen<sup>7</sup> und die rechtlichen Anpassungen bei der Vermögensabschöpfung Wirkung entfalten. Die Zusammenarbeit erfolgt nach der Auflösung der Zentralen Organisationsstelle für Vermögensabschöpfung Nordrhein-Westfalen (ZOV) nun - neben den örtlich zuständigen Staatsanwaltschaften - mit der neuen Zentral- und Ansprechstelle für die Verfolgung von Organisierten Straftaten und für Vermögensabschöpfung (ZeOS). In der polizeilichen Statistik sind vorläufige Vermögenssicherungen zur Einziehung (von Wertersatz) im Ermittlungsverfahren erfasst. In der justiziellen Statistik hingegen werden alle abgeschöpften Vermögenswerte erfasst, d.h. auch Bußgelder (z. B. im Rahmen von Verfahrenseinstellungen oder § 30 OWiG) und Einziehungsentscheidungen ohne vorläufige Sicherungen. Der durch die Justiz gemeldete Betrag ist daher erheblich höher als jener der Polizei. Die Statistiken sind auch im Hinblick auf den jeweils abgebildeten Zeitraum nicht vergleichbar, da zwischen einer Sicherstellung und einer endgültigen gerichtlichen Einziehungsentscheidung mehrere Jahre vergehen können.

**Tabelle 4**

Sicherungssummen nach Sicherungszweck

|   | 2016              | 2017<br>1. Halbjahr | 2017<br>2. Halbjahr <sup>8</sup> | 2018              | 2019               | 2020              |
|---|-------------------|---------------------|----------------------------------|-------------------|--------------------|-------------------|
| Einziehung                                    | 2 723 000         | 600 000             | -                                | -                 | -                  | -                 |
| Verfall                                       | 36 166 000        | 4 291 000           | -                                | -                 | -                  | -                 |
| <b>Gesamt Verfall / Einziehung</b>            | <b>38 889 000</b> | <b>4 891 000</b>    | -                                | -                 | -                  | -                 |
| Gesamt Rückgewinnungshilfe davon              | <b>24 922 000</b> | <b>9 934 000</b>    | -                                | -                 | -                  | -                 |
| Finanzamt                                     | 643 000           | 0                   | -                                | -                 | -                  | -                 |
| sonst. staatl. Einrichtungen                  | 1 193 000         | 3 673 000           | -                                | -                 | -                  | -                 |
| Private                                       | 23 086 000        | 6 261 000           | -                                | -                 | -                  | -                 |
| Einziehung Tatmittel, Tatprodukte, Tatobjekte | -                 | -                   | 978 000                          | 611 000           | 20 539 958         | 21 644 463        |
| Einziehung Taterträge                         | -                 | -                   | 24 465 000                       | 43 462 000        | 94 373 026         | 31 878 733        |
| <b>Gesamt Verfall / Einziehung</b>            | -                 | -                   | <b>25 443 000</b>                | <b>44 073 000</b> | <b>114 912 984</b> | <b>53 523 196</b> |
| selbstständige Einziehung                     | -                 | -                   | 326 000                          | 676 000           | -                  | -                 |
| Polizeirecht                                  | 564 000           | 240 000             | 109 000                          | 586 000           | 763 808            | 577 645           |
| <b>Gesamt</b>                                 | <b>64 375 000</b> | <b>15 065 000</b>   | <b>25 878 000</b>                | <b>45 335 000</b> | <b>115 676 792</b> | <b>54 100 841</b> |

Anmerkung: "-" bedeutet: keine Werte erfasst (wegen Änderung des Vermögensabschöpfungsrechts)

Anmerkung: bis 2018 gerundet

<sup>7</sup> Erlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales Nordrhein-Westfalen vom 20. Juli 2015, Az. 422-62.13.07

<sup>8</sup> Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Vermögensabschöpfung am 01.07.2017.

**Tabelle 5**Sicherungssummen nach Deliktbereichen<sup>9 10</sup>

|  | 2016                | 2017<br>(1. Halb-<br>jahr) | 2017<br>(2. Halb-<br>jahr) | 2018                | 2019                | 2020                |
|--|---------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Arzneimittelgesetz   | 158 000<br>(8)      | 19 000<br>(3)              | 0<br>(1)                   | 1 000<br>(1)        | 27 477<br>(3)       | 0<br>(0)            |
| Aufenthaltsgesetz  | -                   | -                          | -                          | 1<br>(1)            | 1 100<br>(1)        | 8 835<br>(2)        |
| Außenwirtschaftsgesetz <sup>11</sup>   | -                   | -                          | -                          | 0<br>(0)            | 0<br>(0)            | 0<br>(0)            |
| Betrug   | 42 422 000<br>(129) | 5 697 000<br>(58)          | 10 725 000<br>(79)         | 20 425 000<br>(154) | 23 081 534<br>(146) | 11 043 384<br>(267) |
| BtmG   | 4 529 000<br>(384)  | 1 486 000<br>(172)         | 2 202 000<br>(253)         | 6 696 000<br>(566)  | 5 415 879<br>(519)  | 6 552 257<br>(551)  |
| Diebstahl  | 3 372 000<br>(144)  | 2 113 000<br>(66)          | 2 482 000<br>(79)          | 3 822 000<br>(123)  | 6 644 242<br>(122)  | 3 464 932<br>(95)   |
| Erpressung   | 197 000<br>(5)      | 4 000<br>(1)               | 99 000<br>(4)              | 32 000<br>(2)       | 92 918<br>(9)       | 92 812<br>(2)       |
| Geldfälschung  | 1 000<br>(1)        | 10 000<br>(1)              | 13 000<br>(1)              | 1 000<br>(1)        | 8 860<br>(3)        | 1 030<br>(1)        |
| Geldwäsche   | 3 039 000<br>(18)   | 1 448 000<br>(22)          | 1 827 000<br>(24)          | 2 974 000<br>(47)   | 21 790 668<br>(78)  | 22 868 732<br>(96)  |
| Hehlerei   | 763 000<br>(16)     | 813 000<br>(11)            | 794 000<br>(11)            | 1 380 000<br>(22)   | 1 642 488<br>(18)   | 2 850 912<br>(16)   |
| Insolvenzdelikte   | -                   | 7 000<br>(1)               | 139 000<br>(2)             | 63 000<br>(2)       | 1 011 292<br>(1)    | 38 500<br>(1)       |
| Korruptionsdelikte<br>§§ 202a-d 303a, b StGB                                     | -                   | -                          | 25 000<br>(1)              | 1 408 000<br>(2)    | 3 456 935<br>(4)    | 159 000<br>(1)      |
| Cybercrime i.e.S.<br>§§ 202a-d 303a, b StGB <sup>11</sup><br>ohne Computerbetrug | -                   | -                          | -                          | 0<br>(0)            | 530<br>(1)          | 3 100<br>(2)        |
| Menschenhandel   | 806 000<br>(2)      | 29 000<br>(2)              | 7 000<br>(4)               | 1 000<br>(1)        | 32 794<br>(5)       | 336 190<br>(4)      |
| OWiG   | 7 000<br>(1)        | -                          | -                          | 0<br>(0)            | 606<br>(2)          | 6 904<br>(1)        |
| Polizeirecht   | 485 000<br>(59)     | 354 000<br>(55)            | 52 000<br>(16)             | 586 000<br>(61)     | 406 857<br>(64)     | 577 645<br>(123)    |
| Raub   | 461 000<br>(17)     | 35 000<br>(6)              | 1 185 000<br>(6)           | 537 000<br>(16)     | 538 055<br>(17)     | 156 926<br>(17)     |
| Sittendelikte  | 84 000<br>(2)       | 14 000<br>(1)              | 15 000<br>(2)              | 16 000<br>(5)       | 15 515<br>(3)       | 99 355<br>(3)       |
| Staatsschutzdelikte  | 1 000<br>(1)        | 26 000<br>(3)              | -                          | 0<br>(0)            | 650 954<br>(1)      | 88 830<br>(3)       |
| Steuerdelikte  | 703 000<br>(3)      | -                          | 452 000<br>(3)             | 169 000<br>(5)      | 7 420<br>(1)        | 381 215<br>(5)      |
| Tötungsdelikte   | 30 000<br>(1)       | -                          | 81 000<br>(1)              | 3 000<br>(1)        | 0<br>(0)            | 0<br>(0)            |
| Umweltdelikte  | 659 000<br>(1)      | -                          | -                          | 0<br>(1)            | 0<br>(0)            | 0<br>(0)            |
| Unerlaubtes Glücksspiel  | 68 000<br>(1)       | 109 000<br>(2)             | 14 000<br>(1)              | 9 000<br>(1)        | 128 262<br>(10)     | 968 401<br>(14)     |
| UWG (Gesetz gegen den<br>unlauteren Wettbewerb) <sup>11</sup>                    | -                   | -                          | -                          | 0<br>(0)            | 0<br>(0)            | 0<br>(0)            |
| Unterschlagung   | 1 631 000<br>(38)   | 664 000<br>(12)            | 726 000<br>(20)            | 2 430 000<br>(46)   | 1 091 512<br>(31)   | 553 246<br>(13)     |

<sup>9</sup> Eventuelle Abweichungen zu den vorangestellten Tabellen ergeben sich aus dem Umstand, dass in einem Verfahren weitere Delikte zu Vermögenssicherungen führten bzw. polizeirechtliche Sicherungsmaßnahmen im Nachgang zu einem bekannten Delikt erfolgten. (Jahr 2018)

<sup>10</sup> Klammerwert = Verfahrensanzahl

<sup>11</sup> Aufgrund geänderter Erfassungskriterien des BKA neu ausgewiesen.

Fortsetzung der Tabelle von Seite 8.

|   |                             |                             |                             |                              |                               |                              |
|---|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| Untreue   | 4 311 000<br>(18)           | 1 225 000<br>(9)            | 5 063 000<br>(14)           | 1 091 000<br>(16)            | 946 323<br>(11)               | 1 253 442<br>(14)            |
| Urheberrechtsgesetz<br>Markengesetz <sup>11</sup> | -                           | -                           | -                           | 60 000<br>(2)                | 22 765 905<br>(1)             | 1 836 890<br>(2)             |
| Urkundendelikte                                   | -                           | 4 000<br>(1)                | 52 000<br>(3)               | 0<br>(0)                     | 6 755<br>(3)                  | 0<br>(0)                     |
| Vereinsgesetz <sup>11</sup>                       |                             |                             |                             | 0<br>(0)                     | 0<br>(0)                      | 0<br>(0)                     |
| Waffengesetz,<br>Kriegswaffenkontrollgesetz       | 226 000<br>(3)              | -                           | 88 000<br>(5)               | 162 000<br>(5)               | 8 200<br>(3)                  | 112 480<br>(3)               |
| Wertpapierdelikte <sup>11</sup>                   | -                           | -                           |                             | 0<br>(0)                     | 170 350<br>(1)                | 0<br>(0)                     |
| Sonstige  | 402 000<br>(12)             | 980 000<br>(4)              | 141 000<br>(13)             | 3 495 000<br>(8)             | 25 643 3629<br>(14)           | 645 822<br>(20)              |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>64 375 000<br/>(840)</b> | <b>15 065 000<br/>(430)</b> | <b>25 878 000<br/>(547)</b> | <b>45 335 000<br/>(1089)</b> | <b>115 676 792<br/>(1081)</b> | <b>54 100 841<br/>(1255)</b> |

**Tabelle 6**

Sicherungssummen nach Art der Vermögenswerte\*

|   | 2016              | 2017<br>1. Halbjahr | 2017<br>2. Halbjahr | 2018              | 2019               | 2020              |
|---|-------------------|---------------------|---------------------|-------------------|--------------------|-------------------|
| Bargeld                                     | 7 955 000         | 3 234 000           | 3 721 000           | 14 655 000        | 19 762 149         | 14 765 534        |
| Bewegliche Sachen<br>(ohne Bargeld)         | 9 008 000         | 4 385 000           | 9 943 000           | 10 121 000        | 31 844 309         | 9 005 152         |
| Forderungen und<br>sonstige Vermögensrechte | 37 977 000        | 6 317 000           | 6 756 000           | 7 785 000         | 21 430 686         | 9 140 693         |
| Immobilien und<br>grundstücksgleiche Rechte | 9 435 000         | 1 129 000           | 5 331 000           | 12 315 000        | 42 495 097         | 20 833 128        |
| Virtuelle<br>Währung                        | -                 | -                   | 126 000             | 459 000           | 144 551            | 356 334           |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>64 375 000</b> | <b>15 065 000</b>   | <b>25 878 000</b>   | <b>45 335 000</b> | <b>115 676 792</b> | <b>54 100 841</b> |

\* Rundungsbedingt können sich Differenzen in den Summen ergeben.

## 4 Herausragende Sachverhalte

### 4.1 Betrug zum Nachteil von Krankenkassen

Im Zeitraum 2015 bis 2020 schloss der heute 40-jährige tatverdächtige Deutsche bei privaten Krankenversicherungen aus dem gesamten Bundesgebiet unter Nutzung von mindestens 60 Falschpersonalien Krankenkostenvollversicherungen ab. Nachfolgend reichte er über Versicherungsvertreter, bei denen er nie persönlich in Erscheinung trat, gefälschte Arztunterlagen, Melde- und Gehaltsbescheinigungen ein.

Das Fehlen einer Vorversicherungszeit begründete er mit dem Zuzug aus dem Ausland, wo er als Deutscher vorher gelebt hätte. In allen Fällen gab er als Wohnsitz Köln oder Hamburg an.

Nach ca. sechs Monaten reichte er gefälschte Unterlagen und Rezepte für die kostenintensive Behandlung von HIV oder Hepatitis C ein.

Die Versicherungen zahlten im oben genannten Zeitraum ca. 6 Millionen Euro auf die betrügerisch eröffneten Konten, die sodann bar verfügt und per Zug in die Schweiz verbracht wurden. Der Beschuldigte besaß eine schweizerische Aufenthaltserlaubnis und hatte dort auf die eigene Person und mittels der Falschpersonalien zahlreiche Konten bei diversen Banken eröffnet. Anschließend erwarb er als Generalbevollmächtigter einer Scheinfirma aus Belize in Köln und Baden-Baden diverse Immobilien und bezahlte diese über die Schweizer Konten.

Durch aufwändige Ermittlungen konnte die Wohnanschrift des sich extrem konspirativ verhaltenden Tatverdächtigen in Köln ermittelt werden. Auf dem Weg in die Schweiz konnte er mit ca. 30.000 Euro Bargeld festgenommen werden. Neben einem hochwertigen Auto und einem Motorrad konnten bisher Immobilien und Bargeld in Höhe von 3 Millionen Euro gesichert werden.

### 4.2 Geldwäsche nach „Love-Scamming“

Ein Kreditinstitut erstattete bei der FIU eine Verdachtsmeldung zu einem Privatkonto, auf welches kurz nach der Eröffnung 21 Überweisungseingänge von verschiedenen Konten in Höhe von insgesamt 111.691,77 Euro eingingen. Die Kontoeröffnung erfolgte mittels polnischem Lichtbildausweis im Video-Ident-Verfahren. Die Angaben zur Wohnanschrift erfolgten durch Selbstauskunft (ohne Nachweis) und waren gefälscht. Die Gelder wurden anschließend zeitnah an Dritte, Anbieter von Kryptowährungen im Inland und überwiegend in das Ausland weitertransferiert.

Erste Ermittlungen des LKA NRW ergaben, dass die Gutschriften aus Betrugsstraftaten herrühren dürften und die Kontoinhaberin sich als Finanzagentin betätigte.

Aufwändige Recherchen ergaben, dass Einzahler auf das sogenannte Love-Scamming hereingefallen waren. Ein Geschädigter machte Angaben zu einer US-amerikanischen Frau, die er im Internet kennengelernt habe. Man würde eine Beziehung führen, ohne sich je getroffen zu haben. Die Schadenssumme belief sich nach eigenen Angaben auf ca. 26.000 Euro. Der Geschädigte stellte auf Anraten der Polizei Strafanzeige und brach den Kontakt ab. Ein anderer Einzahler gab an, betrogen worden zu sein, als er Kryptowährungen kaufen wollte.

Weitere Ermittlungen im Ausland ergaben, dass das Ausweisdokument der Finanzagentin echt und die Inhaberin in Polen wohnhaft ist. Die Erkenntnisse wurden zu weiteren Ermittlungen an die örtlich zuständige Kreispolizeibehörde übergeben.

## 4.3 Betrug durch Vortäuschen privater Reisevermittlungen

Durch einen Informationsaustausch dreier Geldinstitute wurden die Konten zweier französischer Personen auffällig, welche Gelder aus Papua-Neuguinea erhielten und das Guthaben untereinander verschoben, sowie an verschiedenen Geldautomaten abhoben.

Im Rahmen der Ermittlungen des LKA NRW wurde festgestellt, dass die Konten in Deutschland mit in Frankreich entwendeten Ausweisdokumenten eröffnet wurden.

Es erfolgten Bargeldauszahlungen an mehreren Geldautomaten im Stadtgebiet Düsseldorf.

Die Gelder konnten teilweise zu einem Betrugsnetzwerk zurückverfolgt werden, welches unter anderem durch das Vortäuschen von umfangreichen privaten Reisevermittlungen gutgläubige Internetnutzer um fünfstelligen Vermögenswerte betrog. Die beteiligten Konten wurden beschlagnahmt, um das vorhandene Restguthaben zu sichern.

## 4.4 Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit regionaler Clan-Kriminalität

Das LKA NRW führte ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Menschenhandels zur Ausbeutung der Arbeitskraft, der Steuerhinterziehung, des Sozialleistungsbetruges, der Urkundenfälschung, der Geldwäsche und des Verstoßes gegen das BtMG gegen Angehörige eines Familien-Clans. Im Zuge dessen konnten bei Durchsuchungen und Festnahmen umfangreiche Vermögenswerte vorläufig gesichert werden, die aus den vorgenannten Straftaten erwirtschaftet wurden. Durch die Tätergruppierung wurden unter anderem Immobilien mit inkriminierten Geldern erworben, die dann dem Aufenthalt von ausgebeuteten Arbeitnehmern dienen sollten. Diese wurden u.a. mit gefälschten Arbeitsnachweisen und Fortbildungsbelegen zu Abbrucharbeiten eingesetzt, ohne über entsprechende Krankenversicherungen zu verfügen oder Sozialabgaben zu entrichten. Die weiteren Ermittlungen zeigten, dass die Familie umfangreiche Kindergeldzahlungen und weitere staatliche Unterstützungsleistungen bezog, obwohl diese (über Strohleute) faktisch mehrere Unternehmen führten. Insgesamt konnten Vermögenswerte in einer Gesamthöhe von über 600.000 € vorläufig gesichert werden.

## 4.5 Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des unerlaubten „Hawala-Bankings“

Die Polizei NRW betrieb im Jahr 2020 mehrere Ermittlungsverfahren, die im Zusammenhang mit dem unerlaubten Hawala-Banking stehen. Hierbei handelt es sich um ein ohne erforderliche Erlaubnis betriebenes Finanztransfersystem. Die Strafbarkeit teilt sich hierbei in Abhängigkeit vom Wissen der Beteiligten über die Vermögensherkunft in Verstöße gegen § 261 StGB (Geldwäsche) oder gegen die Vorschriften des Zahlungsdienstleistungsgesetzes. In allen Fällen werden Gelder am legalen Finanzsystem vorbeigeschleust und zumeist in das Ausland transferiert. Der Vorgang des Transferierens ist dabei fast durchweg identisch. Bei einer am Hawala-Banking beteiligten Person (= Händler) oder einem seiner Kuriere zahlt der Kunde einen Betrag bar ein. Der Kunde teilt dem Händler den Zielort und den Empfänger des Geldes mit. Der Händler kontaktiert einen Partner (= Auszahler) am gewünschten Zielort, wo der Empfänger den Betrag bar ausgezahlt bekommt. Auf diese Weise können anonym, ohne Zeitverzögerung und mit geringen Kosten, kleine und große Summen transferiert werden, größtenteils ins Ausland. Die Mitglieder der Tätergruppen haben sich mit dem Zweck verbunden, ein provisionspflichtiges und unerlaubtes internationales Finanztransfersystem zu betreiben. Die Kunden bzw. Nutzer des Transfersystems gehen von Anonymität aus. Die Händler und ihre Kuriere sichern Anonymität zu und agieren selber in einem auf Vertrauen und häufig landsmännischer Verbundenheit basierenden Netzwerk. Die Tätergruppierungen bieten dabei die

Geldwäsche quasi als „professionelle Dienstleistung“ („crime as a service“) für ihre Kunden an, ohne die genauen Hintergründe bzw. die Herkunft der Gelder zu kennen. Es besteht regelmäßig, aber nicht immer der Verdacht, dass dieses Vermögen zumeist aus geldwäschetauglichen Vortaten (z. B. Steuerhinterziehung, Betrug, Rauschgifthandel, illegales Glücksspiel etc.) stammt.



## Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf

Abteilung 1 Organisierte Kriminalität  
Dezernat 13 Finanzermittlungen  
Sachgebiet 13.4 Zentrale Informations- und Koordinierungsstelle  
Finanzermittlungen und Vermögensabschöpfung

Redaktion: Marc Schäfer, KHK  
David Schwanicke, KOK  
Britta Werner, KOKin

Telefon: +49 211 939-1340, 1348, 1341  
Fax: +49 211 939-19-1340  
CNPoI: 07-224-1340

33-SG134.LKA@polizei.nrw.de  
<https://lka.polizei.nrw>

Bildnachweis: LKA NRW

Stand Mai 2021

